Bildungszentrum Rems-Neckar : allgemeiner Bauwettbewerb

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 3: **Institutsgebäude = Instituts universitaires = Departmental buildings**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-334697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

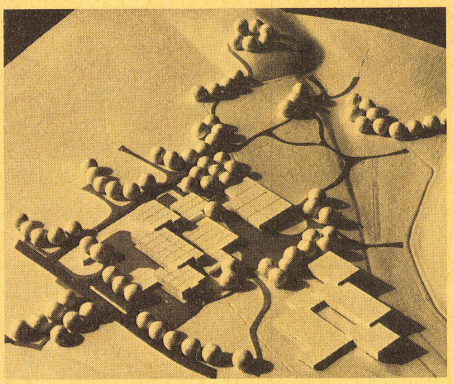
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bildungszentrum Rems-Neckar

Allgemeiner Bauwettbewerb

Preisgericht:
Auweder, Mosetter, Biedermann, Gfroerer, Hieber, Wirth;
Birkert, Erhardt, Hahn, Schiek, Schneider



1

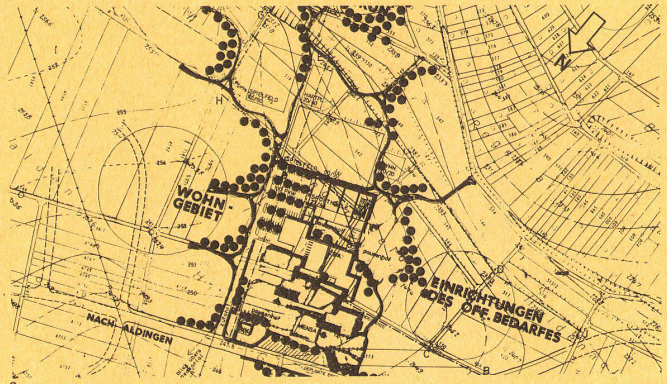
1. Preis:
P. M. Kaufmann, Nürtingen-Oberensingen,
Mitarbeiter: W. Stoll, D. Paydl

1
Modellaufnahme.

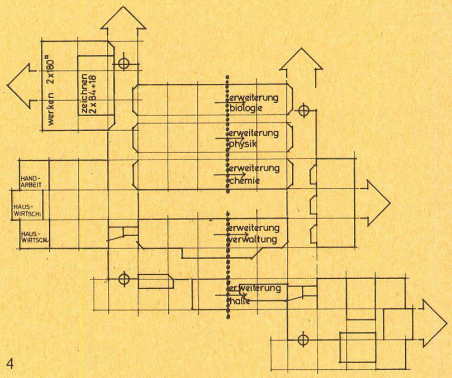
2
Lageplan.

3
Grundriß Erdgeschoß 1:800.

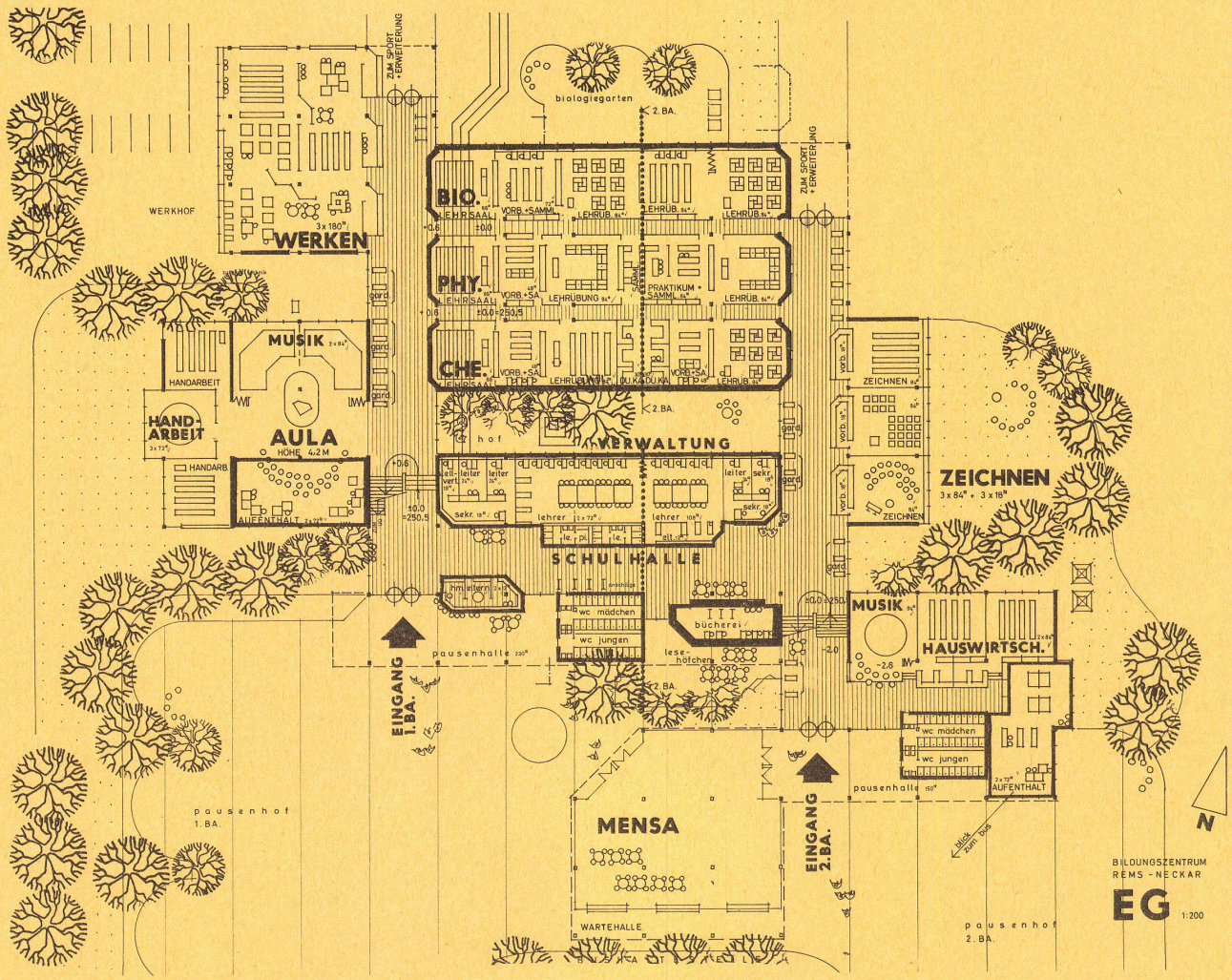
4
Erstnützungsschema.



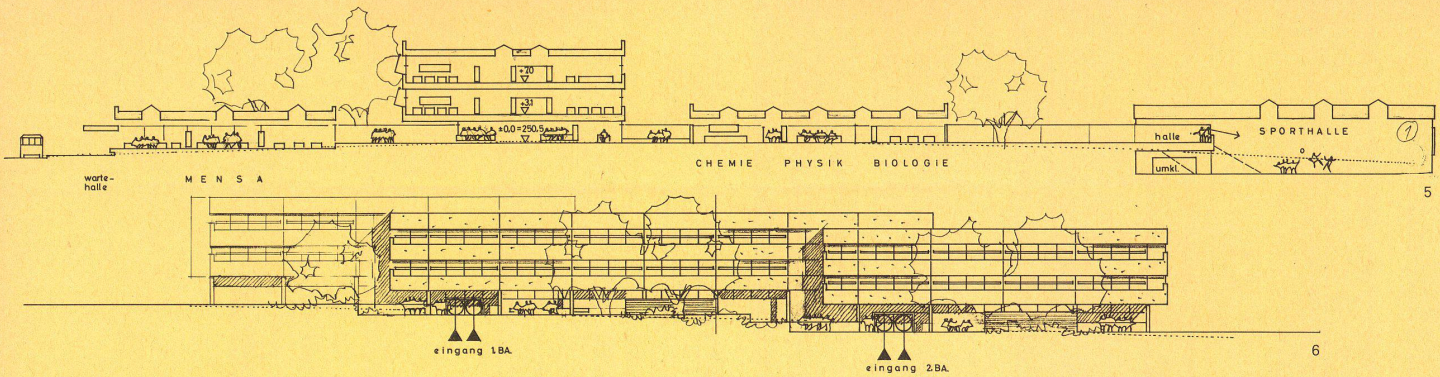
2



4

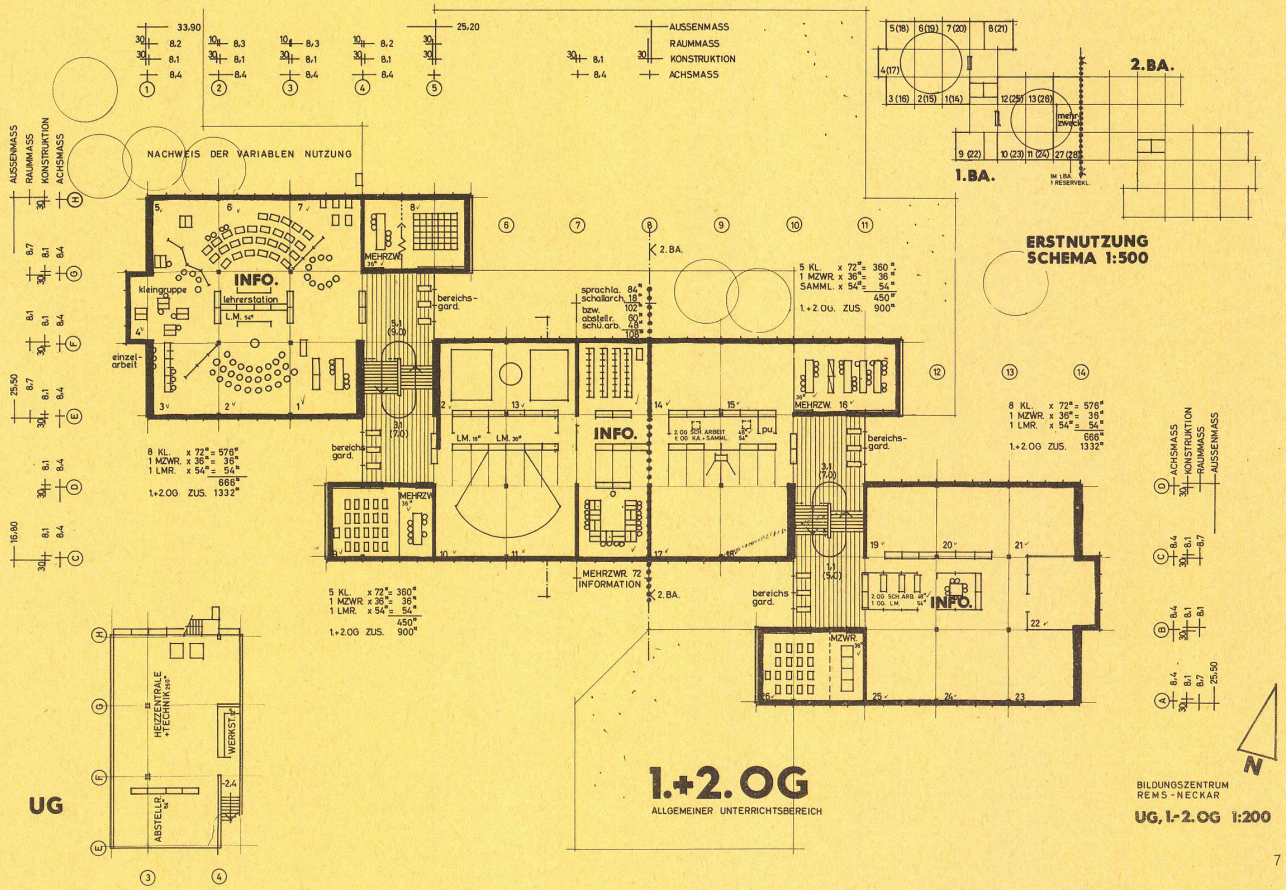


3



5

6



7

Beurteilung 1. Preis

1. Leistungserfüllung

siehe Vorprüfungsliste.

2. Programmerfüllung

siehe Vorprüfungsliste.

3. Funktionserfüllung

3.1. Gesamtanlage:

Buszufahrt und Bushalt bedürfen größerer Ausdehnung als dargestellt. Die Zufahrt zum nördlich der Schule bei der Turnhalle angelegten Parkplatz läßt die Möglichkeit der Anlage von öffentlichen Aktivitäten auf dem Ostteil des Geländes offen.
Die Belästigung für die Räume des Werkens besteht kaum, dagegen wird durch die Hauptzufahrtsstraße zum Parkplatz der gefahrlose Anschluß vom späteren Neubaugebiet her zerschnitten. Der Parkplatz wie der Fahrweg allerdings sind selbst ausreichend dimensioniert, zwei der dezentralisiert angelegten Pausenhöfe liegen jedoch etwas nahe an der Straße.
Durch kompakte Bauweise und Heranschieben an die Westgrenze wird die Geländenase akzentuiert, die topografischen Verfallungen durch einfache Treppenversätze bewältigt.
Auch bei Verwirklichung des 1. BA entsteht ein klarer Baukörper, die Errichtung des 2. BA kann ohne Störung von Zugang und Parkierung erfolgen.
Eine spätere Erweiterbarkeit der Baumasse ist zumindest im Westen etwas eingeschränkt, eine Erweiterung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereiches nach Norden wird durch die Sportanlagen Schwierigkeiten bringen.

3.2. Bereiche, Gebäude:

Die über 2 Eingänge vorgesehene Erschließung läßt die gewünschte Eindeutigkeit eines Hauptzuganges vermissen, zumal die vorhandene Querverbindung in der sog. Schulhalle zu knapp bemessen erscheint.
Die Bereichszuordnungen im naturwissenschaftlichen Fachbereich sind kompakt und günstig, die übrigen Fachbereiche sind zwar in mehrere Zonen aufgeteilt, jedoch wird hierdurch weitgehend eine vorteilhafte natürliche Belichtung mit Sichtverbindung nach außen erreicht.
Der AUB ist in kompakt 2bündiger Anordnung in 2 OGs zusammengefaßt, wobei sowohl für die Erstnutzung als auch für spätere Veränderungen günstige Raumformen erreicht werden können.
Die Bereichsgarderoben sind zu knapp. Die Verwaltung liegt zwar zentral, jedoch gleichzeitig im Hauptverkehr der als Querachse dienenden sog. »Schulhalle«. Die Aufteilung und Lage der Sekretariate ist in der vorgeschlagenen Form (Innenlage) abzulehnen.
Für außerschulische Nutzung bestehen günstige Erschließungsmöglichkeiten, auch von Norden.

3.3. Räume/Raumgruppen:

Die vorwiegende Nord-Süd-Orientierung der Klassenräume des AUB gewährleistet bezüglich des Sonnenschutzes und der damit verbundenen Kosten günstige Situationen. Die Erschließungsräume im 1. und 2. OG sind sowohl in ihrer Dimension als auch in ihrer Raumqualität sehr gut und sichern eine hohe Qualität der Folgenutzung.
Die großen Dachflächen vor den Nordklassen beeinträchtigen etwas die Aussicht vom 1. OG.
Die ausgewiesene Schulhalle im EG wird im räumlichen Zuschnitt ihrem Namen nicht gerecht, da es sich um einen reinen Erschließungsflur für die Verwaltung handelt, der zudem noch durch den Zugang zu den WC's beeinträchtigt ist. Die Erschließungsräume an den beiden gleichwertigen Zugängen sind angesichts der Schülerzahl etwas eng und wirken im Bereich der beiden Treppenhäuser wie Düsen.
Der Versuch, die Kleinaula aus dem Verkehrsraum herauszulegen, wird anerkannt, wenngleich das Hinzuziehen der Musikräume zu dem Aularaum wegen der damit verbundenen hohen Kosten zur Schallabtrennung bei getrennter Nutzung etwas in Frage gestellt wird.

4. Konstruktion

Das angebotene konstruktive System entspricht durchweg den zu stellenden Anforderungen für eine rationelle Bauausführung. Die Anbindung des 2. BA ist überlegt, somit auch die Erstellung nur mit geringen Schwierigkeiten verbunden.

5. Wirtschaftlichkeit

Mit der möglicherweise etwas zu sparsamen Bemessung der Verkehrsräume und durch die klare Konzeption im System erreicht der Verfasser sehr günstige Planungsdaten bereits im 1. BA. Auch für den späteren Schulbetrieb können günstige ökonomische Werte erwartet werden. Der Entwurf ist als in jedem Sinne wirtschaftlich zu vertreten, selbst wenn gewisse Flächenausweitungen und Umfunktionierungen sinnvoll erscheinen.

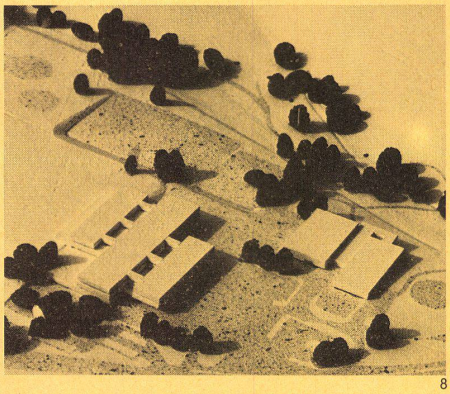
6. Gestaltung

Die Baumasse betont deutlich den Höhenrücken, und zwar durch ihre Lage und durch die dem Geländeverlauf entsprechende Stufung der Baukörper. Auch in Nord-Süd-Richtung wird auf die Geländeform Rücksicht genommen. Die Baukörper bilden auch im Zustand des 1. BA eine formal befriedigende Form. Sie sind im einzelnen dem inneren Raumgefüge und dem konstruktiven Aufbau entsprechend gestaltet mit Ausnahme der unmotivierten Oberlichtbänder der Klassenräume an den Ost- und Westseiten.
Die Stellung der Baukörper bietet allerdings keine ausgeprägten Freiräume, diese könnten erst bei Nutzung des Restgeländes für weitere Aktivitäten erreicht werden.

5
Südansicht 1:800.

6
Schnitt 1:800.

7
Grundriß 1.
Obergeschoß 1:800.



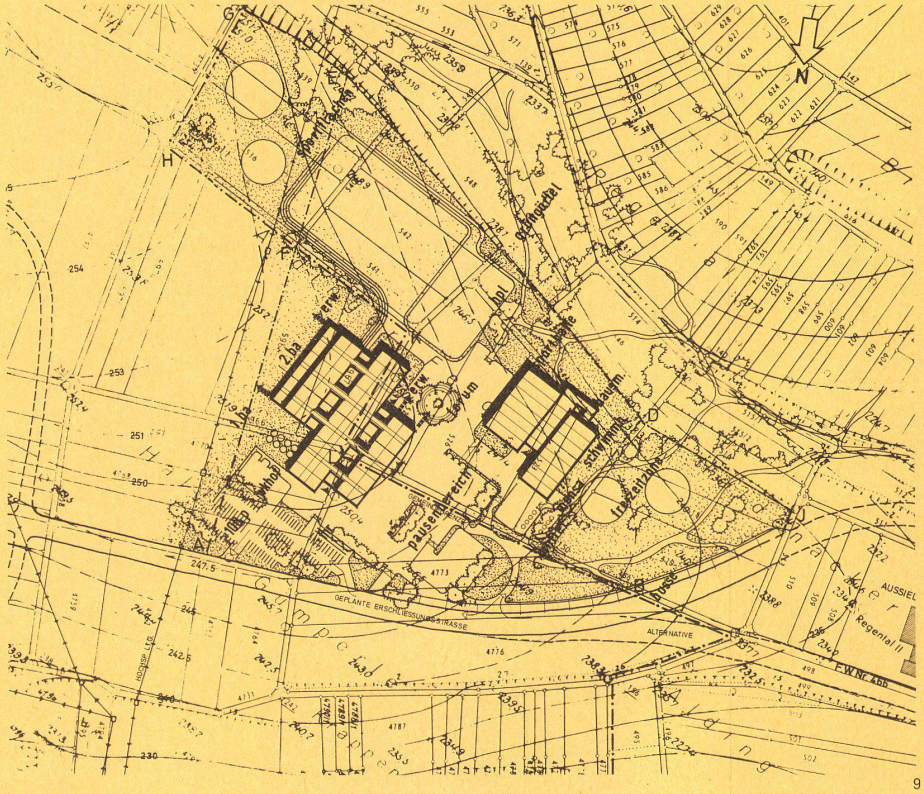
8

2. Preis:
R. Rümelin, E. Stickler, K.-J. Zabel, Stuttgart

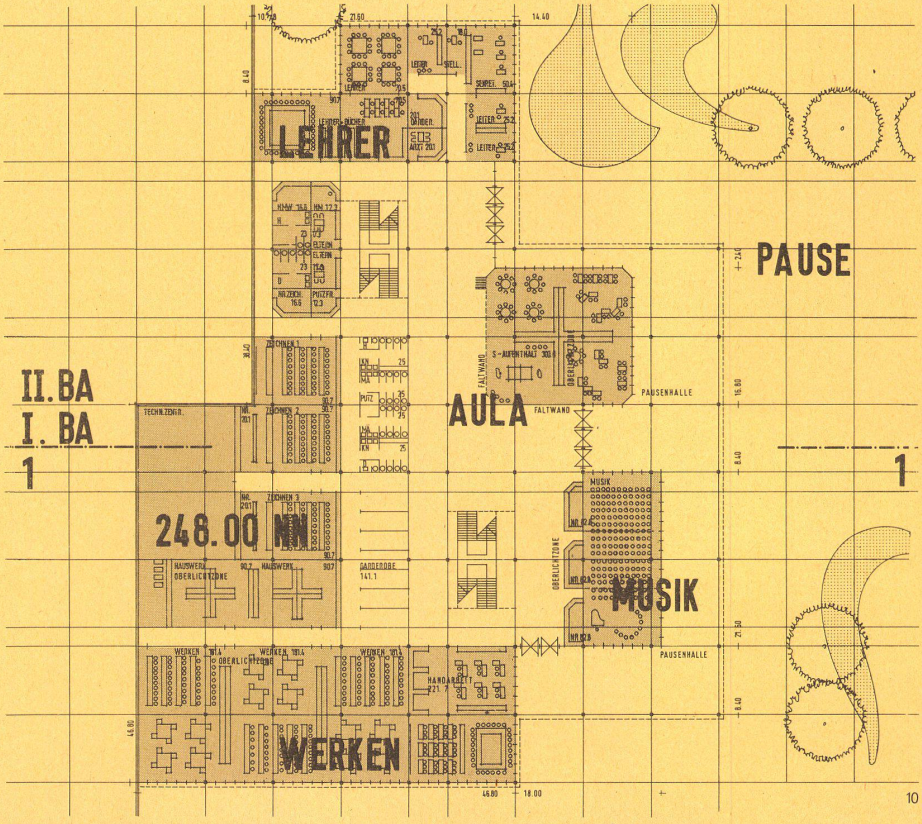
8
Modellaufnahme.

9
Lageplan.

10
Ebene 1, 1:800.



9



10

Beurteilung 2. Preis

2. Leistungserfüllung
siehe Vorprüfungsliste

2. Programmerfüllung
siehe Vorprüfungsliste

3. Funktionserfüllung

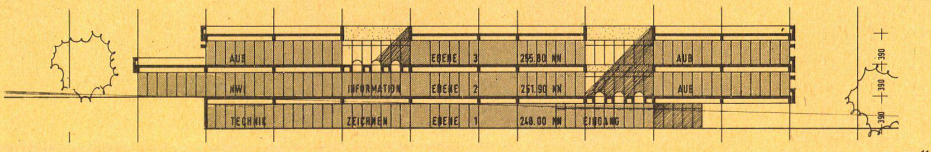
3.1. Gesamtanlage:
Die Zufahrt zum Parkplatz liegt zu nahe neben dem Übergang der Schüler zum Hauptzugangs-Vorplatz. Der Parkplatz selbst ist ausreichend dimensioniert und bietet eine günstige Möglichkeit für die Anlieferung. Die Busparkbuchten entlang der Straße sind sehr problematisch; sie behindern nicht nur den fließenden Verkehr, sie bieten auch keine Wendemöglichkeit und haben in der vorgeschlagenen Weise keine sinnvollen Wege für die Schüler vom und zum Bus.
Durch das Heranrücken der Baumasse an die Baugrenze im Westen verbleibt ein genügend großes Vorfeld im Osten vor der Schule mit ausreichendem Abstand zur Straße; dieser Freibereich liegt, als zentraler Pausenbereich genutzt, günstig, ist ausreichend dimensioniert und zum größten Teil windgeschützt. Die Wege zum Sportplatz und zur Schwimmhalle sind kurz und übersichtlich. Die geplante Mensa und die Schwimmhalle könnten in späterer Zeit gut zusammen angefügt werden, sie haben ein schönes und gut zu aktivierendes begrüntes Vorfeld.
Eine Erweiterung des AUB ließe sich nur unter Einengung der Freifläche erreichen, der naturwissenschaftliche Bereich wäre später durch Anfügen von Innenhöfen oder Räumen mit Oberlicht Richtung jetziger Hochspannungsleitung möglich.
Die Gebäudeseiten werden durch die Anlage in Nord-Süd-Richtung (mit allerdings besonnungstechnisch problematischer Ostwest-Belichtung) durch den Verkehr nicht gestört, ein geringer Teil von Klassen im Norden wird von Hartplatz und Sportplatz her etwas beeinträchtigt, ebenso schließt die Lage des Pausenbereiches in breiter Front im Osten vor dem allgemeinen Unterrichts-Bereich gewisse Störungen nicht aus. Die Lage mancher Klassen im 1. OG des AUB an den Innenhöfen (8, 40/16, 80) ist wie bei anderen Entwürfen problematisch wegen der ihren Fenstern gegenüber im Schatten liegenden 2geschoßigen Glaswand vor Garderoben oder Treppen.
Die Aussicht ist bei allen Räumen – so gefordert – gegeben, nur einem Teil des Obergeschoßes sind geringe Dachflächen vorgelagert.
Die Anlage des 1. Bauabschnittes ist möglich, die Baustelle des 2. Bauabschnittes wird den Betrieb im 1. BA nur gering beeinträchtigen.
Die Zufahrt zur späteren Baustelle ist allerdings noch ungelöst, der Betrieb auf Sport- und Hartplatz wie die Parkierung in der vorgeschlagenen Weise wird auch bei Erstellung des 2. BA möglich sein.

11
Schnitt 1:800.

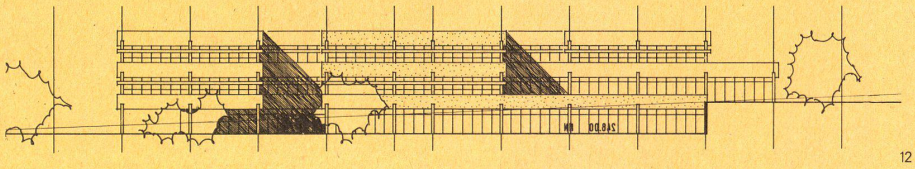
12
Südansicht 1:800.

13
Grundriß Ebene 2, 1:800.

14
Grundriß Ebene 3, 1:800.



11


12

Durch die Anlage der knappen Baumasse auf der Geländenase, möglichst weit an der westlichen Grenze und mit geringer Ausdehnung von Ost nach West, kommt der Entwurf nicht ohne Abgrabungen aus, wenngleich sie sinnvoll genutzt werden. Der Verfasser vermeidet im Inneren des Baukörpers Niveaudifferenzen und ermöglicht dadurch das Befahren der Innenwege mit Akten- und Lehrmittelwagen.

3.2. Bereiche, Gebäude:

Der Entwurf bietet eine klare einfache Erschließung in eine überschaubare Eingangshalle mit guter Zugänglichkeit der Haupterschließungstreppen.
Die Bereichszuordnungen sind nicht zu beanstanden. Der allgemeine Unterrichtsbereich liegt in einem einfachen, mit ausreichenden Verkehrsflächen versehenen Grundrißsystem. Die Aufstellung der Bereichsgarderoben ist gut gelöst. Die vorgeschlagene Einteilung ist zwar etwas schematisch, bietet aber ausreichende Möglichkeiten sowohl für konventionellen Unterricht als auch für spätere Veränderungen. Der NWB wird nicht beanstandet, jedoch erfordern einzelne Räume des musisch-technischen Bereiches infolge ihrer Innenlage einen erhöhten technischen Aufwand.
Die außerschulische Nutzung ist möglich, jedoch führt die Erschließung dabei vorwiegend über die Eingangshalle. Die Hallennutzung als Aula ist reizvoll, die Nutzung anderer Bereiche nur bei Öffnung der Gesamthalle sinnvoll.

3.3. Räume/Raumgruppen:

Im AUB sind die Raumqualitäten gut, jedoch überwiegend nach Ost-West orientiert, d. h. erhöhter Sonnenschutzaufwand. In der Ebene 2 sind 2 Klassen des AUB durch 2geschoßige, gegenüberliegende Baukörper beeinträchtigt.
Lichthofqualitäten stark beeinträchtigt durch Ausbildung als Lichtdecken für darunterliegende Räume; dadurch große Wärmeentwicklung und Abstrahlung und eingeschränkte Bepflanzbarkeit.
Folgenutzung siehe 3.2., wobei hervorzuheben ist, daß bei Ausbildung einer Kleinaula der Zugang zu den Haupttreppenhäusern nicht beeinträchtigt wird.

4. Konstruktion

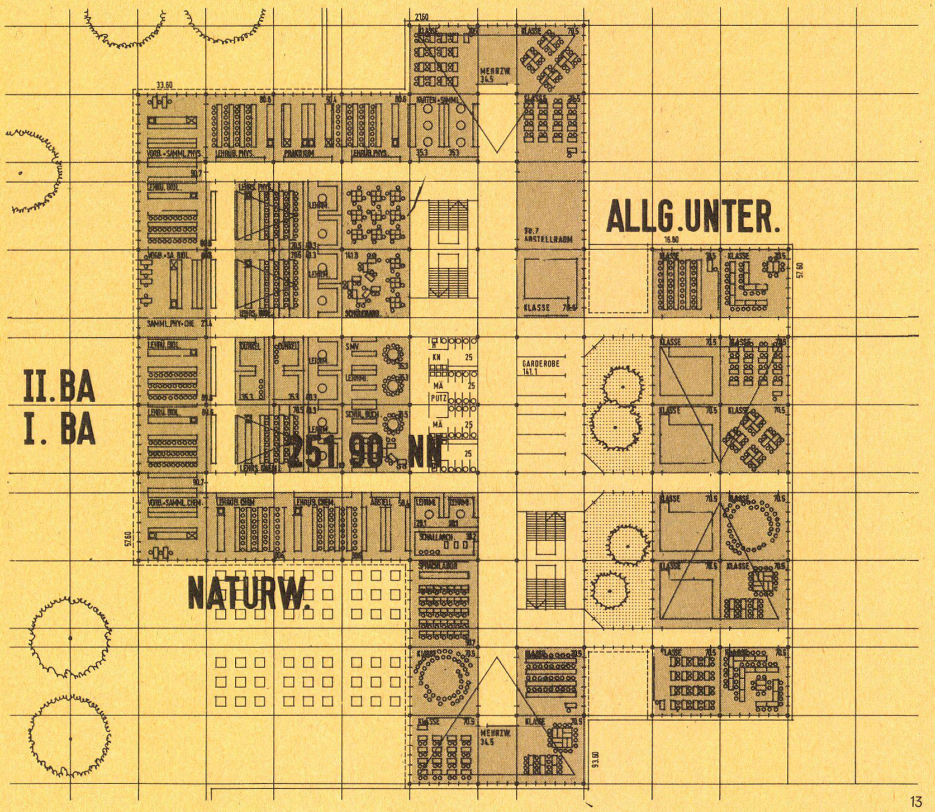
Das angebotene konstruktive System entspricht in jeder Hinsicht den zu stellenden Ansprüchen. Präzise Aussagen zur Haustechnik fehlen.

5. Wirtschaftlichkeit

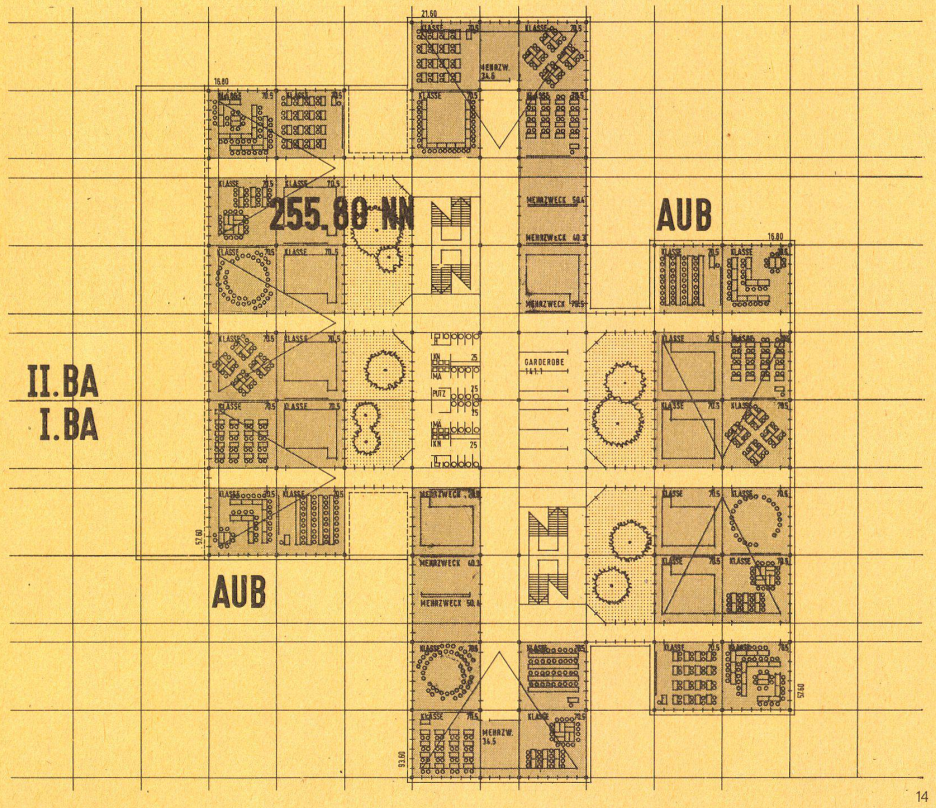
Hinsichtlich seiner Planungsdaten liegt der Entwurf insgesamt im günstigen Bereich, insbesondere im 1. BA. Das Grundstück wurde außerordentlich sparsam und damit sehr vorteilhaft für seine weitere Nutzung in Anspruch genommen. Der erhöhte Aufwand für den Aushub wird selbst bei gut gegebener Nutzung bei der Erstellung zu Buche schlagen.

6. Gestaltung

Der Schulbaukörper negiert das dreiseitige Gefälle des Höhenrückens vollkommen und versucht ein Einfügen des Baukörpers durch stärkere Erdbewegungen. Das formale Ergebnis ist in dieser landschaftlichen Situation dadurch durchaus anfechtbar. Auch im einzelnen wirken die Baukörper etwas monoton, dies auch im Zustand des 1. Bauabschnitts.
Das innere Raumgefüge ist durch das gewählte Schema etwas starr und ohne wirksame Gliederung.
Zwischen Schule und Sporthalle wird der Ansatz zur Bildung eines Freiraums begrüßt.



13



14